

Erfahrungsbericht Auslandsemester in Japan

Osaka University WiSe 22/23

Ich hatte das große Glück, ein Auslandssemester im wunderschönen Osaka, Japan, im Rahmen meines Jura-Studiums zu absolvieren. Es war zweifellos eine unvergessliche und prägende Erfahrung, die mein Verständnis von Recht und Kultur erweitert hat.

Als ich zum ersten Mal in Osaka ankam, war ich überwältigt von der lebendigen Atmosphäre und der herzlichen Gastfreundschaft der Menschen. Die Stadt ist eine perfekte Mischung aus Tradition und Moderne, mit ihren beeindruckenden Wolkenkratzern und den historischen Tempeln, die überall zu finden sind. Die Straßen waren immer belebt, und es gab so viel zu erkunden und zu entdecken.



Mein Studium an der renommierten Universität in Osaka war von hoher Qualität. Die Lehrveranstaltungen waren anspruchsvoll, aber äußerst lehrreich. Es war faszinierend, die Gemeinsamkeiten zwischen dem japanischen und dem deutschen Rechtssystem zu entdecken. Die Professoren waren sehr kompetent und engagiert, und ich hatte die Möglichkeit, eng mit einigen von ihnen zusammenzuarbeiten. Das Miteinander der internationalen Studierenden war sehr bereichernd, und wir konnten voneinander lernen und uns über unsere unterschiedlichen juristischen Hintergründe austauschen. Leider das Angebot an englische Vorlesung war sehr gering.

Abseits des Studiums hatte ich die Gelegenheit, die faszinierende japanische Kultur hautnah zu erleben. Osaka ist bekannt für seine köstliche Küche, und ich hatte die Möglichkeit, die vielfältige und leckere lokale Küche zu genießen. Ich habe auch an traditionellen Festen teilgenommen, die Schönheit der Natur bewundert und an Festivals teilgenommen, die mich tief in die japanische Kultur eintauchen ließen. Die Menschen waren stets freundlich und hilfsbereit, und ich habe viele wunderbare Freundschaften geschlossen, die ich auch nach meiner Rückkehr nach Deutschland aufrechterhalte.



Natürlich gab es auch Herausforderungen während meines Auslandssemesters. Die sprachliche Barriere war manchmal schwierig zu überwinden, da nicht alle Japanerinnen und Japaner Englisch sprachen. Es erforderte Geduld und manchmal Kreativität, um sich verständlich zu machen. Aber insgesamt war die Begegnung mit einer neuen Kultur und Sprache eine wertvolle Lernerfahrung, die meinen Horizont erweitert hat.

Mein Auslandssemester in Osaka, Japan, war zweifellos ein Höhepunkt meines Studiums. Es hat mir nicht nur fachliches Wissen vermittelt, sondern mich auch persönlich wachsen lassen. Die Erfahrung, in einer völlig neuen Umgebung zu leben und zu studieren, hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, offen für neue Perspektiven zu sein und sich anzupassen.

Ein weiterer bemerkenswerter Aspekt meines Aufenthalts war die Reisegelegenheiten, die sich mir boten. Japan ist ein faszinierendes Land mit einer reichen Geschichte und atemberaubenden Landschaften. Während meines Auslandssemesters hatte ich die Möglichkeit, andere Teile Japans zu erkunden, darunter die pulsierende Hauptstadt Tokio, die historische Stadt Kyoto und die malerische Insel Hiroshima. Jede dieser Städte hatte ihren eigenen Charme und ihre eigenen kulturellen Schätze. Es war unglaublich bereichernd, diese Orte zu besuchen und die Vielfalt des Landes kennenzulernen.

Abschließend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester in Osaka, Japan, eine Zeit voller Wachstum, Entdeckungen und wertvoller Erfahrungen war. Es hat meine Perspektive erweitert, meine interkulturellen Fähigkeiten gestärkt und mir geholfen, mich sowohl persönlich als auch akademisch weiterzuentwickeln. Ich bin dankbar für die Möglichkeit, in einer so faszinierenden Stadt wie Osaka zu leben und zu studieren, und ich bin sicher, dass die Erinnerungen und Lektionen, die ich während meines Aufenthalts gesammelt habe, mich ein Leben lang begleiten werden.

Unterkunft:

Im international Dorm war leider alles besetzt so dass ich im Semei Dormitory mit inländischen Studenten auf dem Toyonaka Campus eine Unterkunft gefunden habe. Leider war vieles nicht sauber und kaotisch. Aber es war günstig! Ca. 110 € monatlich inkl. Strom, Wasser, Internet usw.



Behörden:

Fast an jeder Behörde gibt es Übersetzer*innen, die einem geholfen haben. Man ist verpflichtet drei Sachen erledigen:

1. Wohnsitz anmelden.
2. Inländische Krankenversicherung abschließen. (monatlich 2.200 Yen)
3. Ins Rentensystem eintragen lassen.



Uni-Leben:

Vieles ist sehr schulisch.

Alle Kurse haben Anwesenheitspflicht und es werden wöchentliche Hausaufgaben gegeben.

Essen:

Das Land kennt kein Vegetarismus und in allem (sogar in Getränken und Süßigkeiten) sind tierische Zutaten enthalten. Ansonsten ist draußen essen auch beim günstigsten Schnellimbiss schon teuer gewesen.

In Convenience Shops wie 7-Eleven, Family-Mart oder Lawson gibt es alles womit man auch satt wird. Auch vorgekochte Eier!



Reisen:

Inlandsflüge sind schnell, Boarding sehr angenehm und Tickets sehr günstig.

Shinkansen oder andere Züge in Japan sind meistens sehr sehr teuer.

Am günstigsten sind Busse, die auch schon sehr bequem sind und viel günstiger als Züge.

